

die weiten Transportkosten nicht scheute, und diese Sammlung für wichtig genug hielt, selbe zur Grundlage einer Universitäts-Bibliothek zu machen.

Auch die Einkünfte der Güter des mit dem Tode des Priors Balthasar Gottschalk (+ 1568) in der Oberlausitz erloschenen Cölestiner-Ordens wurden nebst jenen, welche das zerstörte Kloster zu Dobriluf in der Niederlausitz besaß, den 1562 zu Prag gestifteten Jesuiten laut eines 1562 den 15. März ausgefertigten Hofdecrets jährlich mit 3250 Fl. vorgestreckt. *)

Karl Brantl,
K. K. Straßenbau-Beamteter
zu Hirschberg in Böhmen.

IV.

Die zwischen der Krone Böhmen
und
dem bischöflich Meißnischen Stuhle
in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts aufgerichtete vorzüglich
die Oberlausitz betreffende
Grenzbestimmungsurkunde **)
beleuchtet von ihrer geographischen und topographischen Seite
von
Albert Schiffner.

Unstreitig gehört die in der Ueberschrift näher bezeichnete Urkunde für Jeden, der sich für die Geo- und Topo-

*) Schallers Beschreibung Prags, 3. Theil, S. 47 und 48.

***) Zu Gunsten der Leser, die mit diesem für die Altlausitzische Geographie so wichtigem Documente noch nicht bekannt sind, füge ich hier eine Belehrung aus dem Archiv des Sup. Warbs, II, 322 ff., bei.

„Von den Vergleichsdocumenten zwischen den Königen von Böhmen und den Bischöfen von Meissen haben wir